

Folgen

Hrn. JOACHIMI NEANDRI

Geistreiche Bundes = Lieder

und

Danck = Psalmen.

Grund der Seligkeit.

263. Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

Der Bundes = Gott.

**I**ch bin dein Gott / dein höchstes  
Gut / Ich bin mit dir versöhnet ;  
Es hat gekostet theures blut / So oft  
durch sünd verhöhnet : Gottlose mach  
ich / **H**err / gerecht / Und der da war des  
teuffels knecht / Wird mein kind und  
mein erbe.

Der Bundes = Genoss.

Ach **H**err / ich bin viel zu gering /  
So grosser vatter-treue / Der als ein  
Gottes-hasser gieng Zu lästern ohne  
reue ; Was bin ich / **H**err ? was ist  
mein hauß ? Du könntest mich wol stof-  
sen aus Mit deinem fuß der rache.

**N**n

Der



562 Geistreiche Bundes-Lieder

Der Bundes-Gott.

Nein / nein / mein freyer gnaden-  
bund / Ein bund von fried und güte/  
Einbürge/der im mittel stund/Macht/  
daß ich dich behüte. Ein Gott des sün-  
ders ich nun bin: Doch must du haben  
Christi sijn/ Und nicht in sünden bleiben.

Der Bundes-Genoff.

So schaff in mir ein reines herz/ Du  
schöpffer aller dinge/ Zerknirsche mich  
durch reu und schmerz / Den alten  
Adam zwingen/ Ich kan ja nichts ohne  
dich/ O Gott des bundes/ stärke mich/  
Von rath und that großmächtig!

Der Bundes-Gott.

Ich habe schon an dich gedacht Durch  
ewiges erbarmen; Dein Jesus hat es  
best gemacht; Lauff/ lauff zu seinen ar-  
men; Zur weißheit und gerechtigkeit/  
Zur heiligung ist er bereit/ Erlösung  
ist er worden.

Der erwachende Christ.

264. In der Meloden des CXL. Psalms.

**D**u deinem selb und grossen retter/  
Hinauf!



Hinauf! hinauf! o träge seel! Dem  
starcken feindes untretter Dich  
früh mit danckbarkeit befehl.

2. Mein höchstes guht/ allein zu lieben/  
Mein treuer beystaod / Zebaoth/ Ich  
will in deinem lob mich üben / O du  
versöhnter Sünder-Gott!

3. Nur dir/mein Herr/hab ich zu dan-  
cken/Daß ich diß tagelicht anseh/ Mein  
Gott/mein Gott/laß mich nicht wan-  
cken/ In seelen-ängsten bey mir steh.

4. Was ich gedencck und heimlich ma-  
che / Das weist du wohl / du kennest  
mich/ Ich bin bey dir/ wann ich erwa-  
che/ Du bist bey mir/ ich kenne dich.

5. Ich schloß die matten augen-lieder  
Für deinem angesichte zu/ Nun öffnest  
du sie selber wieder. Du meiner seelen  
stille ruh.

6. Wach auf mein herß/wacht auf ihr  
sinnen! Seyd munter/ lebhaft/ fanget  
an Ein neues lied früh zu beghnen/ Lob-  
singet dem / der alles kan. **Rn 2** Der



Der am Morgen singende Christ.

265. In der Melodien des V. Psalms.

**D**u Allerböchster menschen-hüter!  
 Du unbegreiflich grosses guht/  
 Ich will dir opffern herb und muht:  
 Stimt an mit mir/gedenck der güter/  
 All ihr gemühter.

2. **H**err/deiner krafft ich nur zuschrei-  
 be/ Daß ich noch othem schöpffen kan/  
 Du nimst dich gnädig meiner an / Du  
 vatter-herb/mich nicht vertreibe/ Heut  
 bey mir bleibe.

3. **I**sraels Gott/da ist mein wille/ Der  
 sich dir willig untergibt/ Dich über al-  
 les gerne liebt/ Das ist mein wunsch/  
 in früber stille/ O gnaden-fülle!

4. Dein angesicht mich heilig leite/  
 Dein auge kräftig auf mich seh/ Ich  
 reise/ geh/ sitz oder steh / Mich zu der  
 ewigkeit begleite/ **H**err/mich bereite.

5. Laß seel und leib/ so du gegebē/ Stets  
 seyn in deiner furcht bereit/ Als waffen  
 der gerechtigkeit/ Auch in dem tod dir  
 anzukleben/ O seelen-leben!



6. Geseigne mich auf meinen wegen/  
 Mein thun und lassen lencke du/ In un-  
 ruh bleibe meine ruh/ Bis ich zuletzt  
 mich werde legen In fried und segen.

Der am Abend danckende Christ.

266. In der Melodien des VIII. Psalms.

**D**er tag ist hin/mein **J**esu bey mir  
**B**leibe/ **O** seelen-licht/ der sünden  
 nacht vertreibe/ **G**eh auf in mir/ glantz  
 der gerechtigkeit/ **E**rleuchte mich! ach  
**H**err! dann es ist zeit.

2. Lob/preiß und danck sey dir/ mein  
**G**ott gesungen; Dir sey die ehr/ daß  
 alles wohl gelungen. Nach deinem  
 rath/ schon ich es nicht versteh/ Du bist  
 gerecht/ es gehe wie es geh.

3. Nur eines ist/ das mich empfindlich  
 quälet: Beständigkeit im glauben mir  
 noch fehlet/ Das weist du wohl/ o her-  
 kenfündiger! Ich strauchle noch wie  
 ein unmündiger.

4. Vergib es/ **H** **E** **N** **N**/ was mir sagt  
 mein gewissen; **W**elt/ **t**euffel/ **s**ünd/ hat



mich von dir gerissen / Es ist mir leyd/  
ich stell mich wieder ein / Da ist die  
hand; Du mein / und ich bin dein.

5. Israels schutz! mein hüter und mein  
hirte! Zu meinem trost / dein sieghafft  
schwerdt umgürte / Bewahre mich  
durch deine grosse macht / Wann Be-  
lial nach meiner seelen tracht.

6. Du schlummerst nicht / wann matte  
glieder schlafen / Ach laß die seel im  
schlaf auch gutes schaffen / O lebens-  
sonn! erquickte meinen sinn / Dich laß  
ich nicht mein fels! der tag ist hin.

Der im Licht Wandelende.

267 In d. r. Melodien des XXVII. Psalms.

**J**ehova ist mein licht und gnaden-  
sonne. Jehova ist die vollenkommen-  
heit / Jehova ist die reine seelen-wonne /  
Jehova ist der bruñ voll heiligkeit. In  
diesem licht kan ich viel wunder sehn;  
Die vollenkommenheit ist meine ruh;  
Die seelen-freud erquicket mich dazu /  
In heiligkeit muß ich auch zu ihm gehn.



2. Jehova ist ein unbegreiflich wesen/  
 Da mein verstand sich willig in ver-  
 liert / In seinem wort ist dieses klar zu  
 lesen / Wie wunderbar der kluge raht  
 regiert; Wer hat den sinn des geistes je  
 erkannt? Wer gab dem raht / der war  
 von ewigkeit? Bernunfft sey still; die  
 see ist viel zu breit Und allzu tieff! o flu-  
 ger unverstand!

3. Jehova grund und leben aller din-  
 ge / Du bist fürwahr ein unzugänglich  
 licht / Gib daß im licht mein wandel  
 mir gelinge / Ach rühre mich mit dei-  
 nem angesicht / Du bist ein licht / und  
 bist im licht allein / Du hassest den / der  
 finsternissen liebt / Du liebest den / der  
 recht und licht dir gibt / O laß mich  
 stets bey deinen strahlen seyn!

4. Jehova Gott / mit mir zu allen zei-  
 ten / Mit dir ich nun gemeinschaft ha-  
 ben kan / Wann du mich wirst mit dei-  
 nen augen leiten / So wirst du mich zu



568 Geistreiche Bundes-Lieder

ehren nehmen an. O blinde welt! o welt! ich warne dich. Gleuchst du diß licht/ und lauffest in der nacht/ Die arme seel ist ewig umgebracht. Nur licht und recht vereinigt Gott und mich.

Der nach dem Wasser des Lebens Dürstende.

268. In der Melodey des L. I. Psalms.

**S** Menschen-freund! o Jesu/ lebens-  
quell! O brunnlein voller gnad! o  
mein erretter! Erbarme dich/ o kräfti-  
ger vertreter! Gedenc an mich/ o mein  
Immanuel: Ich stehe hier mit furcht und  
angst belegt: Ich klage es dir/ du prüfer  
meiner nieren/ Du bist ein arzt/ der  
franke seelen trägt/ Du bist mein hirt/  
der sein schaf selbst will führen.

2. Ich bin betrübt/ ich fühle was mich  
plagt; Mein auge darff ich kaum zu dir  
auffheben/ Von ferne steh und seh ich  
nach dem leben/ Nach dir/ o seligma-  
cher ich nur tracht/ Aus demuht schlag  
ich auf die harte brust/ Sie ligt die sünd/  
so mich von dir geschieden; Ich schäme  
mich



mich auch der verborgnen lust/ In welcher oft die herzen heimlich sieden.

3. Wo soll ich hin? ich will zum Lebens-Gott/ Es soll mich nichts von meinem fels abtreiben. Troß teuffel! Jesu will ich mich verschreiben/ Tod/ höll/ dein sieg und stachel ist ein spott/ Ich bin ein glied an dem sieghaftten haupt/ Das teuffel/ tod und hölle hat bezwungen/ Ich bin durch ihn der sünden-rach ent-raubt; Es ist dem held aus Davids stamm gelungen.

4. Zu dir allein/ o heilbrunn/ ich nun komm. Ich dürste sehr nach frischen wasser-quellen/ An deiner tafel will ich mich einstellen; Verstöß mich nicht/ du bist geneigt und fromm. Verborgnes manna speise meine seel/ Du offner strom kanst meinen durst bald stillen/ Du treuer hirt/ dir ich mich ganz befehl/ Laß herß und zung stets seyn nach deinem willen.



Der Gesättigte und Getränckte.

Nach dem Gebrauch des Heiligen Abendmahls.

269. In der Melodey des CIII. Psalms.

**A**uf/auf mein geist/erhebe dich zum  
Himmel/Reich von dem unbestän-  
digen getümmel/Dadurch die welt ihr  
blindes volck betrügt; Ich habe nun  
vom himmels-manna gessen/ Bin an  
des guten hirtens tisch gessen/ Der al-  
te feind zu meinen füssen liegt.

2. Was frag ich nun nach ehre/lust und  
schätzen? Ein lebensstrom der kan mich  
gnug ergezen. Der durst ist hin/wie bin  
ich so erquicket? Nun wird die seel in wol-  
lust fetter werden; Den vorschmack  
hab ich schon auf dieser erden/ Doch  
mache mich/o Jesu/mehr geschickt.

3. Gebet als HErr dem theur-erkauft-  
ten kinde; Gib daß ich krafft in dir als  
könig finde; Sey mein prophet/so werd  
ich Gott-gelehrt. Bist du mein haupt?  
Dann hab ich dich zum führer; Bist du  
mein



mein mann? so bist du mein regierer;  
Als hoherpriester ist dein opffer werth.

4. Was wil ich mehr als diesen himels-  
fürsten? Ich werd hinfort in ewigkeit  
nicht dürsten/ Weil der mich tränckt/  
der selbst das leben ist. Kein hunger  
wird die seele jemals pressen / Dann  
mir ein theil vom manna zugemessen:  
Das du allein / o süßer JESU bist.

5. Ich lebe nun/ und will mich Gott er-  
geben; Doch nicht ich; sondern Chri-  
stus ist mein leben. So lebe dan in mir/  
o Gottes sohn; Ich bin gewiß/ daß dro-  
ben und auf erden/ Barmherzigkeit  
und gut mir folgen werden Als ein  
durch blut des Lams erworbnen lohn.

*Der sich selbst verleugnende Christ.*

270. In der Melodien des C. Psalms.

**S**tarcker GOTT! o seelen-krafft!  
**D**liebster HERR! o lebens-safft!  
Was soll ich thun/ was ist dein will?  
Gebent/ ich will dir halten still.

2. Ich kan ja nichts/ das weist du wohl/

*Auch*



572 Geistreiche Bundes-Lieder

Auch weiß ich nicht/was ich thun soll;  
Du kanst allein verrichten diß / Du  
weist es auch allein gewiß.

3. Naht/Krafft held ist niemand als du:  
Naht giebest du in stiller ruh; Krafft  
bist du auch in höchster noht; Held ist  
dein nam/ o Wunder-Gott!

4. Du selb des heyls/erhalte mich/Du  
lebens-strom / fleuß mildiglich / Fleuß  
doch in meine seel hinein / Ey kehre bey  
dem sündler ein.

5. Die zeit ist böß und falschheit voll/  
Ich weiß nicht wie ich leben soll/ Du  
bist ein Herr/der gros von racht/ Du  
bist ein Gott/der starck von that.

6. Was wilt du/Herr/das sage mir/  
Ich klopf/ach thu doch auf die thür/  
Ich ruff und schrey/du hörst es wohl/  
Was wilt du/Herr/das ich thun soll?

Der am Morgen und Abend/Geburts-oder Neujahrs-  
Tage Gott suchende Christ.

271. In der Meloden des XLII. Psalms.

**A**bermal ein jahr (die nacht) (der  
tag)



tag) verlossen/ Näher zu der ewigkeit/  
 Wie ein pfeil wird abgeschossen/ So  
 vergehet meine zeit/ O getreuer Ze-  
 baoth! Unveränderlicher Gott! Ach  
 was soll/ was soll ich bringen/ Deiner  
 langmuht danck zu singen?

2. Ich erschrecke mächtig wesen/ Angst  
 und furcht bedecket mich / Dann mein  
 baten/singen/lesen/Ach! das ist so schlä-  
 ferig/ Heilig/ heilig/ heiliger/ Grosser  
 Seraphinen HEN! Wehe mir! ich  
 muß vergehen/ Dann wer kan vor dir  
 bestehen?

3. Schrecklich ist es ja zu fallen In die  
 hand von solchem Gott/ Der rechtfer-  
 tig zurufft allen / Niemand treibe mit  
 mir spott/ Irret nicht; wo das ge-  
 schieht/ Ich Jehova leyd es nicht/ Ich  
 bin ein verzehrend feuer/ Ewig bren-  
 nend ungeheuer.

4. Aber du bist auch sanftmühtig/ O  
 getreues vatter-herz! In dem bürgen  
 bist



574 Geistreiche Bundes-Lieder

bist du gütig / Der gefühlt des todes  
schmerz; Steh ich nicht in deiner hand  
Angezeichnet als ein pfand / So du  
ewig wilst bewahren / Für des alten  
drachen schaaren.

5. Auf mein herz / gib dich nun wieder  
Ganz dem friedens-fürsten dar / Opf-  
re dem der seelen lieder / Welcher krö-  
net tag und jahr / Fang ein neues leben  
an / Das dich endlich führen kan Mit  
verlangen nach dem sterben / Da du  
wirst die kron ererben.

6. Soll ich dann in dieser hütten Mich  
ein zeitlang plagen noch? So wirst  
du mich überschütten Mit gedult / das  
weiß ich doch; Setze dann dein herz  
auf mich / Jesu Christe / du und ich /  
Wollen ewig treu verbleiben / Und von  
neuem uns verschreiben.

7. An dem abend und dem morgen / O  
mein raht besuche mich; Laß der heyden  
nahrungs-sorgen / Nimmer scheiden  
mich



mich und dich / Pruff in jedem augen-  
blick Meine nieren / und mich schick /  
Schick mich / daß ich wachend stehe /  
Ehe dann ich schnell vergehe.

Der Hoffart hassende Christ.

272. In der Melodien des CXL. Psalms.

**S** Schande! daß der staub noch pra-  
let / Der leicht zerstäubet vor dem  
wind; Im augenblick er oft bezahlet  
Der sünden sold / und stirbt geschwind.

2. D thorheit! daß die blume meynet  
Zu blühen lang mit stolzem pracht;  
Des morgens sie vortrefflich scheint /  
Des abends liegt sie schon veracht.

3. D blindheit! daß der dampff zu blei-  
ben In freyer luft sich bildet ein; In  
einem nu kan ihn vertreiben Der war-  
men sonnen klarer schein.

4. D schwachheit! daß die leimern hüt-  
te Noch vorgibt vestiglich zu stehn;  
Bald fällt du ein / bedenc̃ ich bitte / Eh  
du es meynst / kan das geschehn.

5. D trägheit! daß du nicht erkennest:  
Du



576 Geistreiche Bundes-Lieder

Du seyst ein schatte / rauch und wind;  
Mit warheit du dich nichts nennest/  
Du leichtes blatt / du eitles kind.

6. Selend! Gott dir widerstehet / Wo  
du mit troß dich bläsest auf; Hoffärti-  
gen Gott gegen gehet / Ach sündler/  
sündler / mercke drauf!

Der Demuth liebende Christ.

273. In der Mel. des XXXVIII. Psalms.

**A**ch! was bin ich mein erretter Und  
vertretter Bey dem unsichtbaren  
licht? Sieh ich lieg in meinem blute / Ja  
das gute So ich will / das thu ich nicht.

2. Ach! was bin ich / mein bluträcher;  
Ich bin schwächer Als ein strohalm  
vor dem wind; Wie ein weber spul sich  
windet / So verschwindet Aller men-  
schen thun geschwind.

3. Ach! was bin ich / mein erlöser / Täg-  
lich böser Sind ich meiner seelen stand.  
Drum / mein helffer / nicht verweile /  
Jesu eile / Reiche mir die gnaden-hand.

4. Ach! wann wirst du mich erheben Zu



dem leben? Komm/ach komm/und hilf  
mir doch! Demuht kan dich bald bewe-  
gen/Lauter segen Wirst du lassen flief-  
sen noch.

5. Trozig ist / o Gott / mein herke/  
Das bringt schmerke / Ja es ist mir  
lend darzu: Höre mich/hör an das quä-  
len/Arkt der seelen / Schaffe meinem  
herken ruh.

6. Gib / daß mir der tod nicht schade/  
Herr / gib gnade / Laß mich seyn dein  
liebes kind! Ein demühtiger und klei-  
ner/Aber reiner/Endlich ruh und gna-  
de find't.

Der Lobende.

274. Mel. Hast du dann Jesu dein angesicht zc.

**S**obe den Herren/den mächtigen  
König der ehren / Meine geliebete  
seele/ das ist mein begehren / Kommet  
zu hauff/Walter und harffe wacht auf/  
Lasset die musicam hören.

2. Lobet den Herren/der alles so herr-  
lich regieret/ Der dich auf adeler's fitti-



chen sicher geführet / Der dich erhält /  
Wie es dir selber gefällt / Hast du nicht  
dieses verspüret.

3. Lobe den HErrn / der künstlich und  
fein dich bereitet / Der dir gesundheit  
verliehen / dich freundlich geleitet / In  
wie viel noht / Hat nicht der gnädige  
GOTT über dir flügel gebreitet.

4. Lobe den HErrn / der deinen stand  
sichtbar gesegnet / Der auß dem him-  
mel mit strömen der liebe geregnet /  
Dencke daran / Was der Allmächtige  
kan / Der dir mit liebe begegnet.

5. Lobe den HErrn / was in mir ist /  
lobe den namen / Alles was othem hat /  
lobe mit Abrahams saamen / Er ist  
dein licht / Seele vergiß es ja nicht / Lo-  
bende / schliesse mit Amen.

Der Elende / nach Erlösung sich Sehnende.

275. Mel. Auß tieffer noht schrey ich zu dir / 2c.

**S**O soll ich hin / wer hilffet mir?  
**W**er führet mich zum leben? Zu  
niemand / HErr / als nur zu dir / Will  
ich



ich mich frey begeben / Du bist / der das  
verlohrene sucht; Du segnest das / so war  
verflucht; Hilff / JESU / dem elenden!

2. HERR / meine sünden ängsten mich /  
Der todes-leib mich plaget / O lebens-  
GOTT / erbarme dich! Vergib mir was  
mich naget; Du weißt es wol / was mir  
gebricht / Ich weiß es auch / und sag es  
nicht / Hilff / JESU / dem betrübtten!

3. Du sprichst: ich soll mich fürchten  
nicht; Du ruffst: Ich bin das leben!  
Drum ist mein trost auff dich gericht /  
Du kanst mir alles geben; Im tode  
kanst du bey mir stehn / Zu noht als her-  
zog für mich gehn / Hilff / JESU / dem  
zerknirschten!

4. Bist du der arzt / der francke trägt?  
Auf dich will ich mich legen; Bist du  
der hirt / der schwache pflegt? Erquickte  
mich mit segnen; Ich bin gefährlich  
franck und schwach / Heil und verbind /  
hör an die klag / Hilff / JESU / dem zer-  
schlagnen!



5. Ich thue nicht / HErr / was ich soll /  
 Wie kan es doch bestehen? Es drücket  
 mich / das weist du wohl / Wie wird es  
 endlich gehen? Elender ich / wer wird  
 mich doch Erlösen von dem todes-joch?  
 Ich dancke GOTT durch Christum.

Der sich recht erkennende Christ.

276. In der Melodien des XXX. Psalms.

**W**er bin ich armer sünden-wurm?  
 O allerhöchste majestät; Wer bin  
 ich / der durch wind und sturm Gleich  
 einem schwachen schiffe geht? Wer bin  
 ich / daß du mich bekleidest? Mich als  
 ein guter hirt wendest?

2. Wer bin ich? asche staub und koht /  
 O grosser HErr! das weist du wohl;  
 Wer bin ich? von natur im tod / Ich  
 bin das nicht / was ich seyn soll; Und  
 dennoch kommst du zu mir gehen /  
 Mir / als erlöser beyzustehen.

3. Wer bin ich / HERR / mein seelen-  
 schatz? Ich liege da in meinem blut;  
 Du machst in deinem herzen platz Für  
 mich /



mich / o unvergleichlich guht ; Wer bin ich / daß du bey mir stehest / Und unter meinem dach eingebest?

4. Wer bin ich / **HEM** / was ist mein hauß? Und was ist meiner eltern stam? Mit mir / ach leider! war es auß / Von sünden-saamen her ich kam; Der leib des todes mich noch fräncket / Und zu der sünde täglich lencket!

5. Dannoeh so hast du deinen knecht / **IE**su! gnädig angesehen / Und wie- drum ihn gebracht zurecht / Daß er soll ewig vor dir stehn. Wer bin ich / **HE**rr / den du so führest? Was ist mein hauß / das du regierest?

6. Ich bin nicht werth / o Davids sohn / Daß du dich zu dem sünder fehrst! Warum verlassst du deinen thron / Und meiner seel dich selbst ver- ehrst? Was ist mein hauß / das du erkoh- ren? Ich bin der sohn / der war verlo- ren.



Der in Lobt an Gott Klebende Christ.

277. In der Melodey des LXXVII. Psalms.

**S** Veränderliche Güte / Zu dir heb  
 dich mein gemühte / Meine seele  
 ruft dir nach / Merck auff diese bittere  
 flag; Niemand ist / der mich will ken-  
 nen / Niemand / niemand kan ich nen-  
 nen / Der mir hülf und beystand thu/  
 Einen weiß ich / das bist du.

2. Du mein Vatter / mein erretter /  
 Mein nothhelffer / mein vertretter /  
 Mein erlöser und mein mann / Der  
 allein mir helfen kan: Komm zu hülf  
 deinem kinde / Keinen rath noch trost  
 ich finde / Setz die hülf nicht weit hin-  
 auß / Komm / komm / es ist mit mir auß!

3. Ich kan bey mir nicht ermessen / Wie  
 ein vatter solt vergessen Seines kints;  
 du kanst auch nicht Mich verlassen /  
 dein wort spricht. O erretter! komm  
 dann eilends; O nothhelffer! was ver-  
 weilens / O erlöser! machst du doch?  
 O mein Gott / du lebest noch!



4. **H**err/ mein schild/ mein hirt/ mein  
führer/ Bund-vest-haltender regierer/  
Schütze/ weyd' und führe mich / Daß  
ich dein sey ewiglich; Ey du kanst mich  
nicht verlassen/ Weil ich dir nachseuffß  
ohn massen/ Sey nicht fern/ nicht fern  
von mir/ Dañ mein glaube klebt an dir.

Der ewig-liebende Jehova.

278. Mel. Kommt her zu mir / spricht Gottes zc.

**I**ch bin ein **H**err / der ewig liebt;  
**U**nd nur ein augenblick betrübt/ Zu  
bessern deine seele. Ich bin der / so dir  
helffen kan / Ein jeder / der mich ruffet  
an / Sich treulich mir befehle!

2. Das weiche mütter-herze bricht/  
Wann sie des Kindes elend sieht/ Kan sie  
des wol vergessen? Mit Worten und be-  
dachter that/ Hilft sie/ und bringet trost  
und raht/ Du kanst es selbst ermessen.

3. Wie ängstet sich ein zartes weib Um  
einen sohn von ihrem leib? Das zeigt  
ihr erbarmen; Ein weib ist eine sünde-

Do 4 rin/



rin/ Ich aber selbst die liebe bin / Treu  
ist in meinen armen.

4. Getrost/ mein erbe/ traure nicht/  
Mein ewig vatter-herke bricht / Das  
heiliglich dich liebet: Ich bin kein eitel  
menschen-kind/ Das heute ja bald nein  
erfindt / Wort ohne wercke giebet.

5. Und wann ein mutter-herke schon  
Verhärtet wird' auff ihren sohn/ Ich  
dannoch treu verbleibe; Mein wort dir  
Ja und Amen ist/ Troß sünde/tod und  
teuffels list! Mit eyd ich mich ver-  
schreibe.

6. Du bist ein auserwähltes pfand/  
Ich finde dich in meiner hand Von mir  
selbst angeschrieben; Ich denck an dich/  
ich helffe dir / Ich laß dich nicht / das  
glaube mir/ Ich will dich ewig lieben.

Der alles eitel Nennende.

279.

Nach seiner etznen Meloden.

Stelkeit! eitelkeit! was wir hie se-  
hen; Eitelkeit! eitelkeit! was wir  
begehen; Kindliche thaten und kindli-

ches



ches spiel Ist auch der alten ihr tägli-  
ches ziel.

2. Eitelkeit! eitelkeit! köstlich sich zie-  
ren; Eitelkeit! eitelkeit! trozig bravi-  
ren; Prächtigt sich kleiden / ist liebe der  
welt / Mässig sich schmücken / den Chri-  
sten gefällt.

3. Eitelkeit! eitelkeit! grosse palläste;  
Eitelkeit! eitelkeit! lachende gäste;  
Christen die suchen ein ewiges haus /  
Ihre gedanken seynd nimmer darauß.

4. Eitelkeit! eitelkeit! kriege zu führen;  
Eitelkeit! eitelkeit! fleischlich studiren;  
Christen die streiten den geistliche streit /  
Und sie studiren / was Iesus gebeut.

5. Eitelkeit! eitelkeit! niedliches essen;  
Eitelkeit! eitelkeit! Gott zu vergessen;  
Christen geniessen verborgenes brod /  
Welches ist ihr hochgelobeter Gott.

6. Eitelkeit! eitelkeit! tanzen und sprin-  
gen; Eitelkeit! eitelkeit! spielen und sin-  
gen; Ewig im himmel halleluja klingt /



Wann man auf erden von eitelkeit  
singt.

Der von der welt Gehassete.

280. Mel. Unser Vatter im himmelreich / 2c.

**S**oll ich dan noch mehr außstehn?  
**S** Jesu! soll ich nach dir gehn /  
Durch deinen schon gebahnten weg /  
Durch kreuz- und elend-volle steg?  
Ach hilff dann tragen dieses joch / Da-  
mit ich sterbend lebe noch.

2. Hie ist es nichts als eitelkeit / Hie lebt  
der mensch in sicherheit / Er dencket we-  
nig an das end / Das augenblicklich her-  
sieh wendt / Der arme sünders ist so blind /  
Drum wälzet er sich in der sünd.

3. O falsche freude / fahr nur hin! Du  
bist verflucht in meinem sün; O falches  
lob / verkehrte lust! Mir ist ein ander  
lob bewust / Das hier besteht in spott  
und schand / In haß und neyd durchs  
ganke land.

4. So ist das leben allezeit Gewesen  
die der ewigkeit Mit eiffer haben nach-

gedacht /



gedacht / Und allen fleiß dahin ge-  
bracht / Zu drucken aus das ebenbild  
Des Jesu / welcher unser schild.

5. Ey/seele/muntre dich dann auf / Diß  
ist der rechte tugend-lauff / Du must  
allhie gehasset seyn Von allen / und diß  
nicht allein Von feinden. Ach ! dein  
nächstes blut / Das führt dich oft vom  
höchsten guht.

6. Nun / seele / geh mit freuden fort /  
Durch dornen und durch stachel-wort /  
Dein heyland / der die sanfftmuht war /  
Geht vor dir her / er stirbet gar ; Fahr  
fort / so lang es dir gefällt / Mich recht  
zu hassen / falsche welt.

Der von Gott Gelehrte.

281. Mel. Ey was frag ich nach der erden/2c.

**E**y mit allem / was da scheint  
Irdisch klug in dieser welt ; Was  
mich nicht mit dem vereinet / Dem der  
kinder herß gefällt / Welcher ist ein  
Gott von machten / Unbegreiflich  
zu betrachten.



2. Was mich / sag ich / nicht hinführet  
Zudem allerhöchsten Gott / Das ist  
nichts / ja mir gebühret Dis zu nennen  
lauter koht; Es sind andre wissenschaft-  
ten / Die mit Jesu mich verhassten.

3. Fragst du / wo diß in bestehet / Das  
mein herz so sehr begehrt? Wann ein  
mensch in furchten gehet Und den gro-  
ßen schöpffer ehrt / Das ist weißheit /  
das sind gaben / Die nur himmels-  
bürger haben.

4. Böses meiden / gutes suchen / Sagen  
nach gottseeligkeit / Alle lust der welt  
verfluchen / So verschwindet mit der  
zeit / Das heisst recht verstand zu ha-  
ben / Welcher leib und seel kan laben.

5. Wilt du dieses jetzt nicht glauben /  
O du falsch-berühmte kunst! Warlich /  
du wirst doch verstauben / Und wo  
bleibt dann menschen-gunst? Ach wie  
bald / wie bald verschwindet / Was sich  
nicht auff Christum gründet!



Der im HErrn sich Rühmende.

In voriger Meloden.

282.

**W**as erhebt sich doch die erde? Was  
rühmt sich der würmen speiß?  
O! daß doch erniedrigt werde Jeder-  
man / der dieses weiß! Daß der rechte  
ruhm gebühret Niemand / als den  
JESu führet.

2. Rühme dich dann in dem Herren / O  
du schwaches menschen kind! Gott al-  
lein wird dir gewähren Solches lob /  
das keiner findt / Als nur der / so recht sich  
kennet / Und von herzen nichts neñet.

3. Lege dich zu JESu füssen Mit der  
grossen sünderin / Beyne / seuffße / such  
mit küssen / Mit zerknirschem herß  
und sinn / JESu Christi lieb zu stehlen /  
Dich in gnaden zu vermählen.

4. So / so hast du recht erlangt Einen  
ruhm der ewig ist. Wohl der seelen!  
welche pranget Mit dem lob / das du  
nur bist / O HErr JESu / ganz alleine /  
Du / du bist es / den ich meyne.



590 Geistreiche Bundes-Lieder

5. Dann darum ist niemand tüchtig/  
Daß er selbst sich loben kan/Gar nicht/  
dieser ruhm ist flüchtig Wie der wind  
vor jederman / Seelig ist nur der zu  
nennen / Welchen GOTT der HERR  
will kennen.

6. O mein schöpffer / mein erhalter/  
Lobe du mich nur allein! Sey du mei-  
nes guhths verwalter / Das mir ewig-  
lich wird seyn. Ob schon welt und teuf-  
fel tobet/Gnug ist mirs/ wann GOTT  
mich lobet.

Der nur GOTT Besizende.

283. Mel. Meine hoffnung stehet veste / 2c.

**W**as frag ich nach der erden?  
Wan Jehova bey mir ist; Es muß  
mir der himel werden/Troß der welt/  
und teuffels list/O Herr JESU/meine  
frone! Kom̄/in meinem herzen wohne.

2. Ey was frag ich nach ducaten? Reich  
genug/wer Gott nur hat; Ich verachte  
ehren-staaten / Drogen ist die ehren-  
stadt;



stadt; O mein schöpffer/hilff doch glauben  
Deiner blöden turteltauben.

3. Ey was frag ich nach dem himmel?  
Himmels gnug/wer Jesum liebt; Psuy:  
du schnödes welt-getümel/ Ach wie hast  
du mich betrübt! Nun will ich mich erst  
ergehen In den unsichtbaren schätzen:

4. Ey was frag ich nach dem schmähen?  
Wann ich meide böse that; Wie Gott  
wil/so muß es gehen; O der lügen wird  
wohl raht! Endlich wird der warheit  
leben Sellen mittags-glanz doch gebē.

5. Ey was frag ich nach dem loben?  
Darum bin ich frömer nicht/ Wahres  
lob kömmt nur von oben/ Von dem/ der  
ins herze sieht; So viel wird der mensch  
nur taugen/ Als er gilt in Gottes augē.

6. Ey was frag ich nach euch allen?  
Himmel/erde/geld und ehr; Wann ich  
fan nur Gott gefallen/Ey was will/  
was will ich mehr? Gott allein will ich  
betrachten / Wann mir leib und seel  
verschmachten.



Dernach Jesu Lauffende.

In voriger Meloden.

284.

Such mich / zeuch mich mit den armen  
Deiner grossen freundlich-  
keit / Jesu Christe / dein erbarmen  
Helfe meiner blödigkeit / Wirst du  
mich nicht zu dir ziehen / Ach! so muß  
ich von dir fliehen.

2. O du hirt meiner seelen / Suche dein  
verirrtes schaf! Wem soll ich mich sonst  
befehlen? Weck mich aus dem sünden-  
schlaf; Guter meister / laß mich lauffen  
Nach dir und nach deinem hauffen.

3. Wie ein wolff den wald erfüllet Mit  
geheul bey finstrer nacht; Also auch der  
satan brüllet / Um mich wie ein löwe  
wacht / Herz er wil dein kind verschlin-  
gen / Hilf im glauben ihn bezwingen.

4. Seelen-mörder / alte schlange / Lau-  
sendkünstler / schäme dich / Schäme dich /  
mir ist nicht bange / Dann mein Jesus  
tröstet mich! Weil er ziehet / muß ich  
lauffen / Er wil mich ihm selbst erkauffen.

s. Zeuch



5. Zeuch mich mit den liebes-seilen/  
 Zeuch mich kräftig / o mein Gott! Ach  
 wie lange! lange weilen Machst du mir/  
 Herz Zebaoth! Doch ich hoff in alle nöth-  
 ten / Wan du mich gleich woltest tödtē.

6. Mutter-herze will zerbrechen Über  
 ihres Kindes schmerz; Du wirst dich an  
 mir nicht rächē / O du mehr als mutter-  
 herz! Zeuch mich von dem bösen hauf-  
 fen / Nach dir / Jesu / will ich lauffen.

Der Gedängstete und Getröstete.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten / 2c.

285.

Der Sünder.

**H**err / hilf mir! o ich sincke nieder/  
 Ich sinck in tieffen sünden-schlamm/  
 Da kömen hohe wellen wieder / Streck  
 auß die hand / o Gottes-Lamm / Ich  
 geh zu grund / ich muß ersauffen / Herr/  
 hilf mir / ich kan nicht entlauffen.

2. **H**err / hilf mir! ich muß sonst verge-  
 hen / Der teuffel macht es allzu grob / O  
 Gott / ich kan nicht mehr bestehen / So  
 schwer ist die anfechtungs-prob / Mein

pp

herze



594 Geistreiche Bundes-Lieder

herze klopfft / die hände beben / Du  
weist es / o mein seelen-leben.

Christus.

3. Getrost / mein sohn / sey starck im  
glauben / Kleinmühtiger / was zweif-  
felst du? Wer ist so kühn / der dich solt  
rauben Aus meiner hand? hie ist die  
ruh; Ich / JESUS / ich bin dein erretter /  
Des teuffels starcker untretter.

Der Sünder.

4. Ja / HERR / du machst es allzu lange /  
Mein böses fleisch behält den platz! Ich  
liege nieder / mir ist bange / HERR / hilff  
mir / o mein seelen-schaz! Laß mich doch  
nicht vergeblich schreyen / Wann wilt  
du endlich mich erfreuen?

5. Es scheint / als wann du mich nicht  
hörest / O Davids Sohn / erbarm dich  
mein! Ich laß dich nicht / bis daß du feh-  
rest Mit starcker hilff ins herz hinein.  
HERR / hilff mir / ich kan dich nicht las-  
sen / Bis du mich segnest ohne massen.

Christus.



Christus.

6. Gleich jenem Cananäischem weibe  
 Kuffst du/ mein kind/ ohn überdruß;  
 Drum bricht das herz in meinem leibe/  
 Daß ich mich dein erbarmen muß. Fahz  
 fort/ den guten kampff zu kämpffen/  
 Ich will in dir den teuffel dämpffen.

Der Versicherte.

286. In der Melodey des XXV. Psalms.

Ich will ganz und gar nicht zweif-  
 feln In der guten zuversicht; Zu  
 dir/ Jesu/ trotz den teuffeln! Was mein  
 Gott will/ das geschieht: Wan die him-  
 mel schon vergehn/ Dieses wort bleibt  
 ewig beste: Solt die erd auch nicht be-  
 stehn? Mein Erlöser bleibt der beste.

2. Laß die elementen schmelzen Von  
 des letzten feuers hiß: Laß sich durch ein-  
 ander wälzen Wasser und der berge  
 spiß! Wan mit krachen alles fällt/ Wan  
 aus furcht das volck verschmachtet/  
 Jesus bey der hand mich hält/ Wohl  
 dem/ der es nur betrachtet.



3. Du hast mir ins herz geschrieben/  
Allerhöchster Gottes Sohn/ Daß du  
mich wilst ewig lieben / Mich / mich/  
aschen / staub und thon. O du große  
majestät! Wer kan deine treu ausspre-  
chen? Nichts vor deine liebe geht/ Die  
dein weiches herz kan brechen.

4. Deine gnad hat angefangen Dieses  
gutewerck in mir/ Daß ich freudig kan  
gelangen Zu der schmalen himmels-  
thür: Du wirst mich auch lassen ein/  
Du/ der weg/ die thür / das leben/ Al-  
les wirst du mir dann seyn/ Wann du  
dich mir selbst wirst geben.

5. Laß die lampe meiner seele/ Schön-  
ster himmels-bräutigam/ Brennen von  
dem glaubens-öle/ Wann du kommst/ o  
Gottes-Lamm/ In der letzten mitter-  
nacht! Da man wird posaunen hören/  
Selig/ welcher munter wacht! Wann  
sich alles wird verkehren!

6. Nun ich weiß/ Gott wird vollfüh-  
ren/



ren / Was er angefangen hat / **J**esus  
wird mich auch regieren Durch des  
Geistes wunderthat / Bis auf den tag /  
wann allein Das hoch drey mal heilig  
wesen Nur wird mein **J**ehova seyn /  
Dann wird meine seel genesen.

Der Muntere.

287.

Nach seiner eigenen Meloden.

**S**ünder! dencke wohl; du lauffst  
zur ewigkeit; Nimm deine zeit in  
acht; sey immerdar bereit; Der grosse  
menschen-sohn steht fertig für der thür /  
Der herkenkündiger / der richter bricht  
herfür.

2. Stolle sicherheit: verfluchter sünden-  
schlaf; Wach auf du / der du schläffst / er-  
schrecke doch / un schaff Mit zittern und  
mit furcht / mit bebendem gemüht Der  
seelen seligkeit / den edlen schatz behüt.

3. Die macht der finsterniß wird nun-  
mehr kaum gesehen / Das böse stünd-  
lein kömmt / wer will / wer kan bestehen?  
Verzehrend ist das feur / es bricht aus



Zion an Der glantz des menschen  
Sohns/ den niemand leyden kan.

4. Was kan ein strohalm doch bey die-  
ser heißen gluh? Was kan ein sandigt  
grund bey ungestümmer fluh? Wo  
wil der stoppel hin/ bey solchem wirbel-  
wind? Ein feder-leichtes blat/ zerfleugt/  
verweht geschwind.

5. Wach auf dann/meine seel/in Jesu  
suche ruh/ Wann gluh und fluh und  
wind wird stürmen auf dich zu/ Gleich  
mit der turteltaubin jener rike hin/ Zum  
fels der ewigkeit/ da bist du sicher in.

6. Mein nächster / sey du auch bereit/  
ich warne dich: Ich bitte dich/ bedenk's/  
eh dann des todes- stich Die seel vom  
leibe reißt; die stund ist unbekant/ Gott  
kommt/ wann du nicht meynst/ erfor-  
sche deinen stand.

Der im Blut Liegende.

288. Mel. Meinen Jesum laß ich nicht / x.

Weylich bin ich arm und bloß/ O  
du großer menschen- hüter / Ach

nimm



nimm mich auf deinen schoos / Schenck  
 cke mir des himmels gühter / Schau ich  
 lieg in meinem blut / Nimm mich auf /  
 o höchstes güht.

2. Allerhöchster Gottes sohn / Meines  
 lebens einkig leben / Komm herab vom  
 sternen-thron / Komm ich will mich dir  
 ergeben / Geh doch nicht vor mir vor-  
 bey / Hör / o Jesu / mein geschrey.

3. Gold und silber acht ich nicht / Es  
 sind lauter kinder-possen ; Eines / eines  
 mir gebricht / Dieses such ich unver-  
 droffen : Der Maria beßes theil Wähl  
 ich auß / der seelen heyl.

4. Weil ich bin in sünden todt / Seuffz  
 ich nach der seelen leben / Jesu / hilff auß  
 dieser noth / Hilf dem teuffel widerstre-  
 ben / Dann er steht nach meiner kron /  
 Hilff / o starcker Davids Sohn.

5. Alles will ich geben hin / Wann ich  
 nur dich kan besitzen : Weg mit allem  
 welt-gewinn / Hierauf will ich mich



600 Geistreiche Bundes-Lieder

nicht stützen / Mein erlöser ist mein  
gold/ Das ich nie vertauschen wolt.

6. Er wird nicht fürüber gehn/ Solt  
ich schon im blute liegen/ Treulich wird  
er bey mir stehn/ Und mich nimmermehr  
betrügen/ Ich soll leben/ sagt er mir/  
Was frag ich / o welt/ nach dir.

Der um Hülf Anhaltende.

289.

Nach seiner eigenen Meloden.

**H**ülfe / **H**err / mir beyzustehen / ich  
**H**ilf / **H**err / lauffe / komm zu hilf-  
fe / bey mir steh / Komm / **H**err / meine  
hülffe / komm / dann daroben in der luft  
Grausam ungewitter braust; eine  
tiess die andre ruft.

2. Zwar du kanst mich wol verstoßen /  
ich bekenn / Unterdessen meinen Vatter  
ich dich nenn / **H**err / so nennest du dich  
selbst / Mein herg hält dir für dein  
wort: Kommt / die ihr beladen seyd;  
hie ist ever gnaden-hort.

3. Niemand kan mir sonst helfen / du  
allein / O du wunderbarer helffer / must



es seyn/Menschen-hülff ist spinnen-web/  
Menschen-arm ist viel zu schwach/  
Menschen-stärck ein rohr-stab nar/  
menschen-worte kinder-sach.

4. Du bist mir ein **Eel-Schaddai**/star-  
cker **GOTT**/Du bist mir auch allgenug-  
sam in der noht/Deine ströme sind voll  
kraft/Sie erquicken herß und muht/  
Deine brünnlein wassers voll / o du  
immer quellend guht.

5. Nun ich komm aus dir zu schöpffen/  
lebens-quell/Schau der eymer ist ganz  
ledig ; ach die seel Schreyet wie ein  
hirsch nach dir / meine hülffe / säume  
nicht/Hilff mir/**HER**/ich sincke schon/  
dann mein herß für durst zerbricht.

6. **IESU**/wilst du noch nicht hören die-  
sen thon? Ey so will ich stärker schreyē:  
**DAVIDS SOHN ! DAVIDS SOHN** / er-  
barm dich mein/eile mir doch beizu-  
stehn / **HER** / **HER** / meiner seelen  
hülff/eile/sonst muß ich vergehn.



602 Geistreiche Bundes-Lieder

Der im Heyl Gottes Jauchzende.

290.

Nach seiner eigenen Melodey.

**G**ott der ist mein heyl und krone;  
Freue dich / Inniglich: Sina und  
spiele Davids Sohne / Freue dich him-  
mel und erde / dem Herren Jauchze  
mit demuth dem höchsten zu ehren.

2. Ach was ist auf fürsten bauen? Men-  
schentand / Unverstand / Besser ist auf  
**G**ott vertrauen. Drum bin ich sicher  
und fürchte mit nichten Teuffel / noch  
hölle / noch aller welt richten.

3. Ob ich schon bin ganz ohnmächtig /  
Innerlich / Außerlich / So ist deine  
gnade kräftig / Heiligster Zebaoth /  
himmlische stärke Bist du mir ; die ich  
so heimlich vermercke.

4. Grosser Vatter / hilff mir singen / Ey  
vernimm / Meine stimm / Die dir einen  
psalm will bringen. Dann du bist sel-  
ber hochlößlich zu nennen / Welches  
von herken wir alle bekennen.

5. Paffet euch / ihr bösen geister / Schäm-  
met



met euch / Allzugleich / Gott ist meiner  
seelen meister. Weil mir Jehova  
zum heyl ist geworden / Bin ich ein  
mitglied vom himmlischen orden.

Der nach dem Essen Danckende.

291. Mel. Ey was frag ich nach der erden/2c.

**S**Eine hoffnung stehet veste Auf  
den lebendigen Gott / Er ist mir  
der allerbeste / Der mir beysteht in der  
noht; Er allein / Solles seyn / Den ich  
nur von herzen meyn.

2. Sagt mir / wer kan doch vertrauen  
Auf ein schwaches menschenkind? Wer  
kan veste schlosser bauen In die lufft  
und in den wind? Es vergeht / Nichts  
besteht / Was ihr hie auf erden seht.

3. Aber Gottes gute währet Immer  
und in ewigkeit / Vieh und menschen er  
ernähret / Durch erwünschte jahres-  
zeit / Alles hat Seine gnad Dargerei-  
chet früh und spat.

4. Giebet er nicht alles reichlich Und  
mit grossem überflus? Seine lieb ist un-  
begreif



604 Geistreiche Bundes-Lieder

begreiflich / Wie ein starcker wasser-  
guß / Lust und erd Uns ernährt / Wann  
es Gottes gunst begehrt.

5. Dancket nun dem grossen schöpffer /  
Durch den wahren menschen- sohn /  
Der uns wie ein freyer töpffer Hat ge-  
macht aus erd und thon ; Groß von  
raht / Starck von that / Ist / der uns  
gespeiset (erhalten) hat.

Der das undanckbare Israel Bestraffende.

292.

Nach seiner eigenen Melodien.

**D**u toll und thöricht volck / Dan-  
ckest du also dem HErrn ? Da  
doch seine gnaden-wolck Dich bedecket /  
nah und ferren ? Menschen-kind / O wie  
blind bist du / wie betrügst du dich  
Bald ewiglich.

2. Kennet doch ein esel wol Seines her-  
ren stall und krippen ? Ja ein dummer  
ochse soll Seinen treiber wol auskip-  
pen ? Aber ach ! Ich beklag Israels un-  
danckbarkeit Zu dieser zeit.

3. Reichet Gott nicht alles dar / Was  
du



du wünschest zu dem leben? Gibt er dir  
nicht jahr bey jahr / Was ein vatter-  
herz kan geben? Gibt und blut / Herz  
und muht Gibt der grosse Zebaoth /  
Der starke Gott.

4. Aber du fragst nichts darnach / Sie-  
hest nimer auf gen himel; Wühlest wie  
ein schwein / ach / ach. In dem eiteln  
welt = getümmel Suchest du Deine  
ruh / Da nur mühe / leyd und noht Bis  
in den tod.

5. Schwinge deine seel empor Über  
wolcken / sonn und sternen / Gib dein  
herze ganz davor / Was dein glaube  
sieht von fernen; Leyde spott / Dancke  
GOTT / Sey nicht toll und thöricht  
mehr / Gib Gott die ehr.

Der Lob- und Danck-Opfferende.

293.

Nach seiner eigenen Meloden.

Dancket / dancket Gott / Dann er  
ist sehr freundlich / Er hilfft aus der  
noht / Seine gut ist ewig. O wunder-  
bare treue / Wach auf / mein herz / und

sing



606 Geistreiche Bundes-Lieder

sing/ Dem schöpffer aller ding/ Sein  
lob iekund verneue.

2. Du bist überzeugt/ Meine seel von  
allen: GOTT war dir geneigt/ Da du  
woltest fallen/ D ungemeine liebe/ Ich  
bin/ HERR/ zu gering/ Dann ich die  
grosse ding Genieß und dich betriibe.

3. Grosser Zebaoth/ HERR der heer-  
schaaren/ Helffer in der noht/ Du kanst  
mich bewahren / Diß ist viel jahr ge-  
schehen / Wie freundlich ist dein herb?  
Wie weichet aller schmerk? Wann du  
es wilt ansehen.

4. Alles geht dahin/ Nichtes bleibet ste-  
hen/ Dieses ist gewinn: GOTT stets für  
sich sehen; Das ist der seelen leben/ Das  
hilffet in dem tod/ Das stärcket in der  
noht/ Wann menschen uns begeben.

5. Laß mich vestiglich/ Mein GOTT an  
dir hangen/ Gib/ daß stetig ich/ Nur in  
dir mag prangen/ Diß ist der beste se-  
gen/ Gnug/ wann ich diesen hab / So  
kan



kan ich mich ins grab Sein sanfft und  
willig legen.

6. Lobet/ jauchzet GOTT / Dancket  
diesem HERRN. Achtet keinen spott/  
Noch der welt verkehren/ Dann Gott  
der ist beständig/ Sehr freundlich ist  
der HERR/ Sehr gütig bleibet er/  
Dem/ welcher recht elendig.

Der wie ein Hirsch Schreyende.

294. In der Meloden des C. Psalms.

**D**U unbegreiflich höchstes gubt/  
An welchem flebt mein herz und  
muht/ Ich dürst/ o lebens-quell / nach  
dir/ Ach hilff/ ach lauff/ ach kom zu mir.

2. Ich bin ein hirsch / der durstig ist  
Von grosser hitz; du/ JESU/ bist Vor  
diesen hirsch ein seelen-tranck/ Erquickte  
mich/ dann ich bin krank.

3. Ich schreye zu dir ohne stimm/ Ich  
seuffte nur / o HERR / vernimm/ Ver-  
nimm es doch / du gnaden-quell/ Und  
labe meine dürre seel.

4. Ein frisches wasser fehlet mir/ HERR

JESU/



Jesu/zeuch/zeuch mich nach dir/Nach  
dir ein grosser durst mich treibt/Ach  
wäre ich dir nur einverleibt.

5. Wo bist du dann/o bräutigam? Wo  
wendest du/o Gottes-Lamm? An wel-  
chem brunnlein ruhest du? Ich dürste;  
laß mich auch darzu.

6. Ich kan nicht mehr / ich bin zu  
schwach / Ich schreye / dürst und ruff  
dir nach/ Der hirsch muß bald gekübet  
seyn / Du bist ja sein / und er ist dein.

Der zum Wachen Anmahnende.

295.

Nach seiner eigenen Meloden.

**A**ch wachet/wachet auf/es sind die  
Alekstenzeiten/Ach wachet/wachet  
auf/wer wolt sich nicht bereiten? Gott  
kommt mit feuer-strahlen/ Den sündler  
zu bezahlen.

2. Ach wachet/wachet auf/wie sicher  
könt ihr schlafen? Ach wachet/wachet  
auf / greiff nach der seelen-waffen/  
Das öl zur hand genommen / Der  
bräutigam will kommen.



3. Ach wachet/wachet auf/trommeten  
hört man klingen/Ach wachet/wachet  
auf / ein buß-lied laßt uns singen / Ach  
Vatter/Vatter schone/ In Jesu dei-  
nem Sohne.

4. Ach wachet/wachet auf/gefährlich  
seyn die zeiten / Ach wachet / wachet  
auf / nun ist die zeit zu streiten / Welt/  
teuffel mit den sünden Seynd loß und  
nicht zu binden.

5. Ach wachet/wachet auf/seyd nüch-  
tern/bätet brünstig; Ach wachet/wa-  
chet auf / daß Gott uns werde gün-  
stig; Die ganze welt will fallen Mit  
prasseln und mit knallen.

6. Ach wachet/wachet auf/die gnade  
steht noch offen; Ach wachet / wachet  
auf/die sünden seynd getroffen; Laußt  
zu der gnaden-quelle / Laußt von der  
sünden-hölle.

7. Ach wachet/wachet auff/ ihr hart-  
verstockte sinnen/ Ach wachet/wachet



610. Geistreiche Bundes-Lieder

auf / was wolt ihr doch beginnen?  
Wolt ihr dann noch nicht sehen? Nicht  
hören / nicht verstehen?

8. Ach wachet / wachet auf / wie send  
ihr so verstocket? Ach wachet / wachet  
auf / weil euch der höchste locket / Gott  
wird sonst endlich kommen / Wann alle  
gnad benommen.

Der um ein reines Hertz Bittende.

296.

Nach seiner eigenen Meloden.

**D** Starcker Zebaoth / du leben mei-  
ner seel / Und meines geistes krafft /  
o mein Immanuel / Du schöpffer dei-  
nes kinds / schaff doch ein reines hertz /  
O Jesu / mehre doch in mir den sünden-  
schmerz.

Der antwortende und erneurende Jesus.

Zu frieden / o seele / zu frieden und  
still / Anschau von weitem dein seli-  
ges ziel / Und dencke / daß dieses mein  
gnädiger will.

Der bittende Christ.

Ach ja / mein seelen-freund / ich bin  
noch



noch weit von dir / Zeuch mich / zeuch  
mich hinauf / und gib dich gänzlich  
mir / **G**ott / ein reines herz / ist das  
die seele sucht / Unreinigkeit ist hie;  
ach / ach / ich bin verflucht.

Der antwortende **J**esus.

Du bist nicht verfluchet / ich mache  
dich neu / **I**ch / **I**ch / dein Erlöser / sey du  
nur getreu / **I**ch will dich verneuen /  
**I**ch spreche dich frey.

Der bittende **C**hrist.

Was freyheit? bin ich doch gefangen  
von der sünd / Was treue? der ich stets  
die untreu meh<sup>2</sup> befind / Wo ist das neue  
herz / das du verheissen hast? Wo der  
gewisse geist / bey meiner sünden-last?

Der antwortende **J**esus.

**I**ch will es dir geben / dem teuffel zu  
spott / **I**ch will dich erretten aus ewi-  
ger noht / **I**ch will es thun als ein war-  
haftiger **G**ott.

Der zum Singen sich Auffmunterende.

Nach seiner eigenen Meloden.

297.

**G**ott / hie bin ich / Ehren-könig / **L**ege  
mich



mich für deinen thron / Schwache  
 thränen / Kindlich sehnen Bring ich  
 dir / du menschen-sohn! Laß dich finden /  
 Laß dich finden Von mir / der ich asch  
 und thon!

2. Sieh doch auf mich / HErr / ich bitt  
 dich / Lencke mich nach deinem sinn ;  
 Dich alleine Ich nur meyne / Dein er-  
 kauftter erb ich bin! Laß dich finden /  
 Laß dich finden / Gib dich mir / und  
 nimm mich hin.

3. Ich begehre Nichts / o HErr / Als  
 nur deine freye gnad ; Die du giebest /  
 Den du liebest / Und der dich liebt in der  
 that. Laß dich finden / Laß dich finden !  
 Der hat alles / wer dich hat.

4. Himmels-sonne / Seelen-wonne /  
 Unbeslecktes Gottes-Lamm ! In der  
 höle / Meine seele Suchet dich / o bräu-  
 tigam ! Laß dich finden / Laß dich finden /  
 Starcker held auß Davids stamm.

5. Hör wie kläglich / Wie beweglich  
 Dir



Dir die treue seele singt; Wie demüthig / Und wehmühtig Deines Kindes stime klingt. Laß dich finden / Laß dich finden / Dañ mein herke zu dir dringt.

6. Dieser zeiten Eitelkeiten / Reichthum / wollust / ehr und freud / Seynd nur schmercken Meinem herken / Welches sucht die ewigkeit / Laß dich finden / Laß dich finden / Grosser GOTT / ich bin bereit.

Der Seelen Fried- & Wünschende.

298. Nach seiner eigenen Meloden.

**S**eilige majestät himmlische kraft / Du grosser Zebaoth / du starcke macht! Gib / daß wir vestiglich kleben an dir / O selb der ewigkeit! sey für und für Unsere veste burg / gib uns der seelen ruh / Gib uns der seelen freud / friede darzu.

2. Niemand ist in der welt / droben auch nicht / Allen geschöffen die hülffe gebriecht / Du bist der friedens-fürst gänzlich allein / Wañ uns betrübet die sünd-



614 Christliche Bundes-Lieder

liche peun. Laß das gewissen doch füh-  
len die freudigkeit / Welche den kinde-  
ren Zions bereit.

3. Citeler unbestand ist in der welt /  
Darum der falsche schein mir nicht ge-  
fällt; Schmeichlende / lachende worte  
sie gibt / Hinter dem rücken doch schel-  
misch betrübt / Politisiren mit freund-  
lichem munde-gruß Ist ein verrathen-  
der jüdischer fuß!

4. Das ist kein friede nicht / das ist be-  
trug; Hingegen muß man seyn recht  
schlangen-flug / Dencken / daß unter  
dem englischen schein Dfftmals der  
teuffel verborgen kan seyn / Traue  
nicht leichtlich dem lächlenden ange-  
sicht / Eh du es merckest / die otter  
dich sticht.

5. Aber du friedens-fürst / ewiger  
freund / ( Wohl dem / der treulich es  
nur mit dir meynt / ( Du wirst den  
frieden verschaffen allhier / Der uns  
wird



wird nimmermehr scheiden von dir/  
Du wirst uns schencken den frieden in  
dieser zeit/ Der durch des lammes blut  
uns ist bereit.

Der herrliche Jehova.

299. Nach seiner eigenen Meloden.

**U**nsrer herrscher/ unser könig/ unser  
allerhöchstes guht / Herrlich ist  
dein grosser name / weil er wunder-  
thaten thut / Löblich / nah und auch  
von fernen / Von der erd bis an die  
sternen.

2. Wenig sind zu diesen zeiten/ welche  
dich von herzen-grund Lieben/ suchen  
und begehren; aus der säugeligen  
mund Hast du dir ein lob bereitet/  
Welches deine macht ausbreitet.

3. Es ist leider! zu beklagen/ ja wem  
bricht das herze nicht? Wann man  
siehet so viel tausend fallen an dem hel-  
len licht; Ach wie sicher schläfft der sün-  
der! Ist es nicht ein grosses wunder?



4. **U**nterdessen / **H**ERR / mein herr-  
scher / will ich treulich lieben dich / **D**añ  
ich weiß / du treuer Vatter / daß du  
heimlich liebest mich / **Z**euch mich kräft-  
tig von der erden / **D**aß mein herz  
mag himmlisch werden.

5. **H**ERR / dein nam ist hoch gerühmet /  
und in aller welt bekant / **W**o die war-  
men sonnen-strahlen nur erleuchten  
einig land / **D**a ruft himmel / da ruft  
erde; **H**ochgelobt **J**ehova werde!

6. **H**ERR / mein herrscher / o wie herr-  
lich ist dein name meiner seel! **D**rum  
ich auch für deinen augen singende  
mich dir befehl. **G**ib / daß deines kin-  
des glieder **S**ich dir ganz ergeben  
wieder!

Das dürre Seelen-Land.

300. In der Melodien des CXLIII. Psalms.

**H**ERR / wie dürstet meine seele /  
**D**u weißt / wie heimlich ich mich  
quäle / **U**nd wie verlanget mein ge-  
müht!



müht! Mit treu und liebe dich ver-  
mähle! Ich dürst / o H E N N / nach  
deiner gut.

2. Es ist ein durst nicht nach den schä-  
ken / Mein schatz bist du / du kanst er-  
geben Mehr als das gold / so Sphir  
gibt / Ich kan die hoffnung vester se-  
ken / Wann mein gemüht nur J E-  
sum liebt.

3. Weg / edle stein / ihr seyd doch nich-  
tig / Ihr diamanten seyd nicht wich-  
tig! Ein edler stein ein eckstein ist! Dar-  
auf ich baue sehr vorsichtig / Mein fels  
der heisset J Esus Christ.

4. Ich dürste nicht nach Hamans eh-  
ren / Ein armer wurm kan die verkeh-  
ren / Weg mit dem traum! weg mit  
dem schein! Du bist der ruhm / der mich  
muß nähren / O J Esu / du / nur du  
allein!

5. O wollust! du bist nicht zu nennen /  
Biel besser ist dich gar nicht kennen /



618 Geistreiche Bundes-Lieder

Du bist der dummen thiere lust/ In  
Jesu liebe muß ich brennen / Nur die-  
se freud ist mir bewust.

6. Ein dürres land ist meine seele; Ach  
Sela! heftig ich mich quäle Um deinet-  
will/o seelen-franck! Ich sterbe schier;  
nun ich befehle Mich dir/ dann ich bin  
tödlich franck.

Der Gott Ehrende.

301. Nach seiner eigenen Meloden.

**G**hre sey jeko mit freuden gesun-  
gen/ Wünschen und bäten ist kräf-  
tig gelungen/ Den majestätischen kö-  
nig der ehren Wollen wir preisen/wer  
kan es uns wehren?

2. Sagt mir/ wem haben wir alles zu  
dancken? Daß wir gelossen in tugen-  
den schrancken? Daß wir das lebens-  
brod häufig noch haben? Seynd das  
nicht Gottes langmühtige gaben?

3. Freylich ist es so: Jehova der lebe!  
Nimmer-vergessende herzen uns gebe!

Lebe/



Lebe/ Jehova / dir wollen wir singen/  
Und dir das opffer der lippen her=  
bringen!

4. Elend ist/ wer auf die fürsten ver=  
trauet! Selig ist / wer auf den mäch=  
tigen bauet! Der ist betrogen / wer  
menschen anflebet / Der ist gesegnet/  
wer Jesu nur lebet.

5. Es ist nur eine lebendige quelle /  
Kräftig zu stärcken die durstige seele/  
Löchrichte brunnen seynd menschen=  
gedanken/ Wolcken ohn regen / die  
hin und her wanden.

6. Aber der heilige bleibet der meine/  
Und ich in ewigkeit bleibe der seine:  
Ehre sey diesem G D T hoch in der  
höhe / Sein allein heiliger wille ge=  
schehe!

Der zum Lobe des Herren Ansporende.

302. Nach seiner eigenen Meloden.

**S**Underbarer König/ herrscher von  
Uns allen/ Laß dir unser lob gefal=  
len;



620 Geistreiche Bundes-Lieder

len; Deine vatters gute hast du lassen  
triessen/ Ob wir schon von dir weg-  
liessen; Hilf uns noch / Stärck uns  
doch / Laß die zunge singen / Laß die  
stimme klingen;

2. Himmel/lobe prächtig deines schöpf-  
fers thaten/ Mehr als aller menschen  
staaten; Grosses licht der soñen/ schieße  
deine strahlen/ Die das grosse rund be-  
mahlen/ Lobet gern/ Mond und stern/  
Seyd bereit zu ehren Einen solchen  
HErrn!

3. O du meine seele/ singe frölich/ singe/  
Singe deine glaubens-lieder! Was  
den othem holet/ jauchze/ preise/ klinge/  
Wirff dich in den staub darnieder/ Er  
ist Gott Zebaoth/ Er ist nur zu loben  
Hie und ewig droben.

4. Halleluja bringe/ wer den HErrn  
kennet/ Wer den HErrn Jesum lie-  
bet Halleluja singe/ welcher Christum  
nennet/ Sich von herzen ihm ergie-  
bet!



bet! Wohl dir! Glaube mir / Endlich wirst du droben Ohne sünd ihn loben!

Der in Gottes Geschöpfen sich Erlustigende.

303. In der Mel. des CXXXVI. Psalms.

**S**immel/ erde/ lufft und meer Zeugen von des schöpffers ehr; Meine seele singe du / Bring auch jetzt dein lob herzu!

2. Seht/ das grosse sonnen-licht / In dem tag die wolcken bricht / Auch der mond und sternen-pracht Zauchen Gott bey stiller nacht.

3. Seht/ der erden runden ball Gott geziert hat überall / Wälder / felder / mit dem vieh Zeigen Gottes finger hie!

4. Seht/ wie fleucht der vögel schar In den lufften paar bey paar; Donner/ bliß/ dampff/ hagel/ wind/ Seines wilens diener sind.

5. Seht der wasser-wellen lauff/ Wie sie



622 Geistreiche Bundes-Lieder

sie stiegen ab und auf. Durch ihr rauschen sie auch noch Preisen ihren schöpfer hoch.

6. Ach mein Gott / wie wunderbarlich  
Spüret meine seele dich! Drücke stets  
in meinen sinn / Was du bist / und was  
ich bin.

Frühlings-Lust im Garten.

304. In der Meloden des CXVI. Psalms.

**I**ch sehe dich / o Gottes macht all-  
hie! Bewundre mich / o Herr / in  
deinen wercken / Die du mich lässest  
mannigfaltig mercken / Fußstapffen  
deiner liebe zeigen sie!

2. Wie öffnet sich das hart-befrorne  
land / Das mit dem schnee / gleich wol-  
le / war bedeckt; Ach! daß mein herz /  
o Gott! auch würd' erwecket / In al-  
ler welt zu machen dich bekant!

3. Wie leuchtet dort der tulipanen  
pracht / Roht / gelb und weiß / wie pur-  
pur sind die blätter; Viole und nar-  
cissen



cissen bringt diß wetter; Rauch-opffer  
sey dir/ HERR/ von mir gebracht!

4. Die warme sonne machet alles neu/  
Die biene fleugt und reinen honig su-  
chet/ Erleuchte mich/ mein licht/ der  
ist verfluchet/ Wer in dem werck des  
HERRen nicht getreu.

5. Die vögel stimmen durcheinander  
an/ Die lerche singt und schwinget sich  
gen himmel; Hinauf/ mein herz! vom  
irdischen getümmel/ Es lobe mit mir/  
was nur loben kan.

6. Dazu hab ich empfangen den ver-  
stand/ Dazu bin ich von ewigkeit er-  
koren/ Zu deiner ehr bin ich/ mein  
GOTT/ geboren/ Dazu ist JESUS  
blut auch angewandt!

Sommer- und Herbst-Freude im Felde und Walde.

305. In der Melodey des LXXXI. Psalms.

Unbegreiflich guht/ Wahrer Gott  
Alleine/ HERR/ der wunder thut/  
Heilig grosser GOTT! Starcker Ze-  
baoth! Dich/ o HERR/ ich meyne.



624 Geistreiche Bundes-Lieder

2. Ehrerbietigkeit Meiner seelen schencke / Auch zu dieser zeit / Da das herze singt / Und die zunge klingt / Alles zu dir lencke!

3. Stimmet mit mir an / Himmel / lufft und erde / Rufft zu jederman / Rufft mit reinem schall Hie und überall / Groß Jehova werde.

4. Gott / das helle licht / Meiner sonnen-strahlen / Rühret mein gesicht; Gib / daß ich dich seh / Deine macht versteh / So die werck abmahlen.

5. Herr / des himmels glantz Leuchtet wie ein spiegel / Hell poliret ganz; Laß mich klar und rein Wohl probieret seyn / Wie das gold im tiegel.

6. Gott / die lufft erschallt Von so vielen fehlen / Echo wiederhallt; Ich auch singe dir / Höre mein begier / Laß mich ja nicht fehlen!

7. Herr / das welt-gebäu Preiset deinen namen / Alles ist hie neu; Alles steht im



im pracht / Alles grünt und lacht /  
Bringet seinen saamen.

8. Gott / wie rühmen dich Berge /  
fels und klippen; Sie ermuntern mich:  
Drum an diesem ort / O mein fels und  
hort! Tauchten meine lippen.

9. Herr / wie rauscht dahin Wasser  
in den gründen / Es erfrischt den sinn /  
Wann iches anhör; Heilbrunn / ich be-  
gehr; Laß mich dich auch finden.

10. Gott / das grosse vieh Mit dem  
kleinen hauffen / Zeiget dich allhie; Al-  
les sich bewegt / Groß und klein sich  
regt / Laß mich zu dir lauffen!

11. Herr / wie groß und viel Sind ich  
deine wercke! Keine maß noch ziel  
Kan ich deuten an; Ach daß jederman  
Fleißig hierauf mercke!

12. Weißheit hat gemacht Diese wun-  
derdinge; Dann der erden pracht Ist  
ganz voller gut / Auf / auf / mein ge-  
müht / Halleluja singe.



# 626 Geistreiche Bundes-Lieder

Winter-Gedanken im Hause.

306. In der Melodey des CXXXVI. Psalms.

**D**u der stillen einsamkeit Sindest du  
Dein lob bereit / Grosser Gott / er-  
höre mich / Dañ mein herze suchet dich.

2. Unveränderlich bist du / Rimmer still  
und doch in ruh / Jahreszeiten du re-  
gierst / Und sie ordentlich einführst.

3. Diese kalte winter-luft Mit empfin-  
dung kräftig rufft: Sehet / welch ein  
starcker Herr / Sommer / winter ma-  
chet er.

4. Gleich wie wolle fällt der schnee / Und  
bedecket / was ich seh / Wehet aber nur  
ein wind / So zerfliesset er geschwind.

5. Gleich wie asche liegt der reiff / Und  
die kälte machet steif / Wer kan bleiben  
für dem frost / Wann er ruffet Nord  
und Ost?

6. Alles weiß die zeit und uhr / O be-  
herrscher der natur. Frühling / som-  
mer / herbst und eyß / Stehen da auf  
dein geheiß.



7. O daß meine seele dich Wöchte folgen williglich! O daß deine feuer-lieb Mich zu dir/ HERR IESU/ trieb!

8. Ob schon alles draussen friert/ Doch mein herß erwärmet wird/ Preiß und danck ist hier bereit Meinem GOTT in einsamkeit!

Der von Schulden loßgesprochene Christ.

307. In der Meloden des VIII Psalms.

**W**eshone doch! o grosser menschen-hüter! Ach straffe nicht! barmherziger gebieter: Ach rechne nicht! wer kan für dir bestehn? Ach zürne nicht! ich will doch zu dir gehn!

2. Ach zürne nicht! in IESU will ich kommen; Hat der nicht/ HERR/ die straffe weggenommen? Er ist am kreuz ein fluch für mich gemacht/ An meiner statt hat er es vollenbracht.

3. Ach rechne nicht! auf tausend muß ich schweigen; Ich will mich nur zum gnaden-scepter beugen/ Auf meinen



628 Geistreiche Bundes-Lieder

mund die hand ich legen will / Und wie  
ein kind gedultig schweigen still.

4. Ach straffe nicht: du sonst verzehrend  
feuer! Ich muß vergehn / du brennest  
ungeheuer; Da ist dein Sohn / der ste-  
het in den riß; Da ist der bürg / der hat  
bezahlet diß.

5. Ach schone doch: ich bin nur asch und  
erden / Ein leichtes blatt / das bald zu  
staub wird werden / Was nützet doch  
zu treten auf die blum? Was bin ich /  
HERR? gedencf an deinen ruhm!

Der antwortende Jehova.

6. Ich kan dich nicht / mein kind / hin-  
fort verlassen; Ich will mit lieb dich  
ewiglich umfassen; Sey nur getrost /  
hab einen fecken muht / Es ist bezahlt /  
dein JESUS rechnung thut.

Der im Wohlehum Gröliche.

308. In der Melodien des XC V. Psalms.

Was grämest du dich / meine seel?  
Dem HERRen deinen weg befehl /  
Und



Und glaube nur / er wirds wohl ma-  
chen! Er wird dir zeigen in der that/  
Wie er dich leit nach seinem rath/ Dein  
herz wird heilig darum lachen!

2. Gedencke/ daß er alles weiß / Daß  
alles geht nach sein'm geheiß; Wer kan  
doch seinen willen hindern? Kein en-  
gel/ fürstenthum noch tod/ Kein hohes/  
tieffes/ keine noht/ Kan in dem rath ein  
jota mindern.

3. Die besten gnaden Davids stehn;  
Der salkbund nimmer wird vergehn/  
Durch JESU blut ist er versiegelt! Ob  
schon ein menschen-kind betrügt/ Der  
held in Israel nicht lügt/ Sünd/ höll  
und tod sind nun verriegelt.

4. Wohl dem/ der in dem gnaden-bund  
Als bund-genosß mit herz und mund  
Den grossen HERRN kindlich ehret;  
Und wohl thut/ nur aus danckbarkeit/  
Als glied an JESU/ stets bereit/ Den  
trägen nächsten auch befehret.

Nr 3

5. Wohl



5. Wohl dir/o mensch! du hast es gut/  
 Der als ein erbe willig thut / Was  
 glaub-und liebes-regel wollen; Der ist  
 glückselig allezeit / Auch mitten in  
 trübseligkeit / Die feinde selbst ihm  
 dienen sollen.

6. Nun dann/ ist dir der weg bewust?  
 So hab am HErrn deine lust / Du  
 magst dich ihm wol frey ergeben/ Sey  
 gutes muhts / er lebt in dir / Ein solch  
 gewissen / (glaube mir!) Ist immer-  
 währendes wohlleben.

Der seine Tage Zehlende.

309. Mel. Ich hab mein sach Gott heimgestellt/2c.

**W**ie fleugt dahin der menschen  
 zeit! Wie eilet man zur ewigkeit!  
 Wie wenig dencken an die stund Von  
 herzengrund! Wie schweigt hievon  
 der frage mund!

2. Das leben ist gleich wie ein traum/  
 Ein nichtes-werther wasser-schaum/  
 Im augenblick es bald vergeht / Und  
 nicht



nicht besteht/ Gleich wie ihr dieses täg-  
lich seht.

3. Nur du/ Jehova/ bleibest mir/ Das  
was du bist/ ich traue dir; Laß berg und  
hügel fallen hin / Mir ist gewinn/  
Wann ich allein bey JESu bin.

4. So lang ich in der hütten wohn/ Ey  
lehre mich/ o Gottes Sohn! Gib/ daß  
ich zehle meine tag/ Und munter wach/  
Daß/ eh ich sterbe/ sterben mag!

5. Was hilfft die welt in letzter noht?  
Lust/ ehr und reichthum in dem tod? O  
mensch/ du lauffst dem schatten zu/ Be-  
denck es nu/ Du kommst sonst nicht zu  
wahrer ruh!

6. Weg/ eitelkeit/ der narren lust/ Mir  
ist das höchste guht bewust / Das such  
ich nur / das bleibet mir; O mein be-  
gier / Herr JESu/ zeuch mein herz  
nach dir.

7. Was wird das seyn/ wann ich dich  
seh? Und bald für deinem throne steh?



632 Geistreiche Bundes-Lieder

Du unterdessen lehre mich/ Daß stetig  
ich Mit flugem herzen suche dich.

Christus unsere Weisheit.

310. Mel. HERR Christ der einig Gottes Sohn/2c.

**H**ESU! GOTT der ehren/ O HERR  
Von ewigkeit! Ein sündler will sich  
lehren Zu dir / mach ihn bereit: Weg/  
warheit und das leben / Du wollest  
kräfte gebē Dem/der sonst nichts kan.

2. Du in der zeit geböhren Ein heilig  
menschen-sohn / Von anbeginn erkoh-  
ren Zum schuld und grossen lohn/ Zum  
höchsten gubt der deinen/ Die dich von  
herzen meynen/ Und lieben überall.

3. Ich/ leider! bin gefallen In Adam  
zu dem tod; Der herrschet über allen  
Durch blindheit/ angst und noht; Die  
weißheit ist verlohre/ Der sündler wird  
geböhren Mit grobem unverständ.

4. Selend! dich nicht kennen/ Du hoch-  
gelobtes gubt! Und dich nicht können  
nennen So/ wie sichs ziemen thut! Als  
licht



licht und recht vom Herren Gemacht/  
 uns zuerklärē Das gnaden-testament.  
 5. HERR/der du mir geworden Die  
 weißheit bist von Gott; Leit mich zur  
 klugheit-orden/ Zuech mich vom nar-  
 ren-spott! Sey mir ein licht zu sehen/  
 Weil heimlich um mich stehen Die  
 wölff im schafe-kleid!

Christus unsere Gerechtigkeit.

311. Mel. Es ist das Heyl uns kommen her/2c.

**S**Er kan für dir/ o Herr/ bestehn?  
**E**s ist mit uns verlohren/ Wo du  
 wilt ins gerichtē gehn Mit denen/ die  
 geböhren / So kan auf tausend nie-  
 mand nicht Ein wörtlein bringen an  
 das licht/ Es heist: du bist verfluchet!

2. Unmöglich ist nun / daß man kan  
 Recht halten dein geseze: Dann dieses  
 will von jederman/ Daß kein mensches  
 verleze; Wer auch in allem nicht ver-  
 bleibt / Der ist verflucht / wie Moses  
 schreibt: Thu das / so wirst du leben.

3. Nun haben wir den ersten bund Wie



634 Geistreiche Bundes-Lieder

Adam/ überschritten/ Erfahrung leh-  
ret alle stund / Daß wir dein recht be-  
stritten; Wir bleiben also in dem tod/  
Wo nicht ein bürg in dieser noht Ein  
göttlich mittel findet.

4. Warhafftige gerechtigkeit Ist lie-  
derlich verscherket/ Die schlang hat in  
der ersten zeit Betrogen; ach / das  
schmerket! Herz JEsu/nimm dich un-  
ser an / Du bist ein GOTT/ der helfen  
kan/ Und darum mensch geworden!

5. HErr / unsere gerechtigkeit/ (Die  
nur für GOTT bestehet /) Bist du al-  
lein; du bist bereit Zuruffen: auf mich  
seheth! Darum mein glaube zu dir  
spricht: Gerechter HErr/verlaß mich  
nicht/Wann mein gewissen naget!

*Christus unsere Heiligmachung.*

312. Mel. Nun freut euch lieben Christen ic.

**S**ich schon war in sünden tod /  
Entfrembdet von dem leben/ Und  
lag im blut in letzter noht/ Doch ist mir  
heyl gegeben / Mein JEsus wolte bey  
mir



mir stehn/ Er konte nicht fürüber gehn/  
Es brach das vatter-herze.

2. Ein neuer mensche lebte bald/ Und  
liebte/ das er hasset / Der heyland gab  
mir die gestalt Des glaubens / so ihn  
fasset; Es wurd erleuchtet mein ver-  
stand/ Daß ich den gnaden-reichthum  
fand/ Da sah ich Gottes wege.

3. Mein wille wolte/was Gott will/  
Wie war ich so vergnüget? Wann er  
nur winckte / schwieg ich still / Gleich  
wie ein kind sich bieget / Was Gott  
verbotten / meidet ich / Verborgner  
lust entzog ich mich / Die sonst kein  
mensche siehet.

4. Zorn/furcht/verlangen/eyfer/rach  
War vor des Herren ehre / Doch  
nicht vollkommen; sondern schwach  
Ich dieses nur begehre; Zu waffen der  
gerechtigkeit Die glieder waren auch  
bereit/ Dir/ o mein heiligmacher!

5. Herr/meiner seelen heiligung/Gib/  
daß



636 Geistreiche Bundes-Lieder

Daß mein licht nun scheine! **W**ach auf!  
und lobe meine zung / Mein aug em-  
pfindlich weyne; Da so viel tausend  
gehen hin / In ihrem noch verstockten  
sinn / Hat **J**esus mich geheiligt.

Christus unsere Erlösung.

313. Mel. Kommt her zu mir / spricht Gottes zc.

**O**hlan! all die ihr durstig seyd /  
**E**in wasser ist euch hie bereit / Das  
seelen-durst kan stillen; Wer davon  
trinct / den durstet nicht / In ewigkeit  
ihm nichts gebricht / Es kan den mund  
erfüllen.

2. Kommt her und kauffet ohne geld /  
Was euch nicht geben kan die welt /  
Mit allen ihren schätzen; Vor nichts  
geb ich milch und wein / Dem / der mein  
eigenthum will seyn / Ich kan in frey-  
heit setzen.

3. Diß ist der zweck von meinem lauf /  
Des teuffels werck zu lösen auf! Ist je-  
mand hart gebunden? Der komm im  
glauben her zu mir / Ich bin allein des  
himmels



himels-thür / Ich hab erlösung funden.

4. Ich / ich des grossen Vatters wort  
 Zerstore den gefängniß-ort / Ich mache  
 freye kinder / Aus tausenden ich einer  
 bin! Diß ist mein will und letzter sinn:  
 Daß ich sey überwinder!

5. Herr / der du an mich hast gedacht /  
 Erlöse mich durch deine macht / Mein  
 fleisch-und bluts-verwandter; Wie kan  
 ich nahen zum verderb? Nun Jesus  
 bürg und ich der erb? O gnaden-bunds-  
 gesandter!

Der die Sünden der Jugend richtig Bekennende  
 und bußfertig Abbitrende.

314. Mel. Allein zu dir / Herr Jesu Christ / 2c.

Ich schäme mich für deinem thron /  
 O prüfer meines herzens! Ver-  
 schone doch / o menschen-sohn! Ich bin  
 voll sünden-schmerzens; Erbarme dich  
 und nimm mich an / Du bist allein / der  
 helfen kan; Geh ja nicht mit mir ins  
 gericht / Werstoß mich nicht / Dann  
 mein gemüht für angst zerbricht.



638 Geistreiche Bundes-Lieder

2. Wann ich betrübt zurück gedenc An  
meiner kindheit jahre; Als bald ich mich  
aufrichtig fränck / Daß ich so eitel wa-  
re / Ich liess mit grossen unverständ /  
Dein wille war mir unbekannt / Das  
böse wust ich allzu wohl / Ganz blind  
und toll Macht ich das maß der sün-  
den voll!

3. Zum guten mich die ruhte trieb /  
That alles wider willen / Aus straffe /  
furcht und nicht aus lieb Must ich den  
schein erfüllen / Ich solt in weißheit  
wachsen auf / Und fangen an den glau-  
bens-lauf / In gnad und alter nehmen  
zu Zur seelen-ruh; Doch / HErr / was  
ich that / weissest du!

4. Ich konte meine bößheits-renc Mit  
lügen schon bedecken; Das kleine herz  
war voller schwenc / Mich konte nichts  
abschrecken; Mein tichten war nur wi-  
der dich / Mein trachten das verführte  
mich / Es war nur böß von jugend auf /  
Ein



Ein sünden-lauff / Erfolgt im ganzen  
leben drauf.

5. Mit Jahren wurd die sünde groß/  
Brach aus gleich wasser-fluthen /  
Gleich wie ein pferd / das zäume-loß /  
Nicht achtet spor noch ruhthen! In hof-  
fart / neyd und üppigkeit / Wild und  
unbändig jederzeit / Unreine herzens-  
lust mich trieb Von deiner lieb ; O  
Herr / die schulden mir vergib!

6. Der sünd von meiner jugend auf  
Und frechen übertrettung / Gedencke  
nicht! zu dir ich lauff / Herr / meiner  
seelen rettung! Besch auß / Herz Jesu /  
durch dein blut / Und mach das schuld-  
register gut! Viel mächtiger ist deine  
gnad / Als meine that / Die deinen geist  
betrübet hat!

Der Sünden austilgende Jesus.

315. Mel. In dich hab ich gehoffet / Herr / ic.

**I**ch bin ein Herr / der sünd vergibt /  
**I**ch bin / der unverändert liebt /  
**I**ch / Gott und menschen-sohne! Es



640 Geistreiche Bundes-Lieder

ist vollbracht / Mein opffer macht / Daß  
ich nun deiner schone.

2. Die sünde werff ich in das meer /  
So / daß sie nimmer wiederkehr / Und  
ihr nicht mehr gedencke / Mein theures  
blut Macht alles gut / Nur darum ich  
dir's schencke.

3. Doch wandle vor mein'm angesicht /  
Seh fromm / getreu und weiche nicht  
Zur lincken noch zur rechten / Gib acht  
auf dich / Und liebe mich; Man wird  
dein recht verfechten.

Der auf seinem Lager Jesum Suchende.

316.

Nur zu lesen.

**W**o bist du / seelen-freund? Bilt du  
dann mich verlassen? Jesu Echo:  
Ich verlassē? Es tritt die noht / o Herr /  
auf allen seiten ein. Jesu Echo: nein.  
Wo bleibt dein theures wort? Dein  
wort: Ich kan nicht lassen! Jesu Echo:  
kan nit lassen. Du gehest von mir weg;  
Bin ich hier nicht allein? Jesu Echo:  
Nicht allein. Ach! ach! wo soll ich hin?

bist



bist du für mir verschwunden? **Jesus**  
**Echo:** Dir verschwunden: Der teuf-  
 fel schlägt auf mich; Ich bin nicht  
 mehr bey mir; **Jesus** **Echo:** Mehr  
 bey mir / Wo find ich hülff und rath  
 für diese meine wunden? **Jesus** **Echo:**  
 Meine wunden: Mein arzt bist du  
 verzagt? fleuchst du? Sieh ich bin  
 hier. **Jesus** **Echo:** Ich bin hier: Ich  
 leb in einsamkeit! bist du nicht mehr  
 der meine? **Jesus** **Echo:** Meine! Ich  
 lieg im streit und kampf! mein feind  
 ist ungedult. **Jesus** **Echo:** Gedult!  
 Glantz der Gerechtigkeit mir gnädig-  
 lich erscheine. **Jesus** **Echo:** Ich er-  
 scheine! Zu meiner seel so vie! nur  
 sprich: Du bist in huld. **Jesus** **Echo:**  
 Bist in huld!

Der Lob- und Danck-Singende zu Ehren dem liebwür-  
 digsten Seelen-Freund **Jesus**.

317. Nach seiner eigenen Melodey.

**S**rosser Propheete/ mein herze be-  
 gehret Von dir inwendig geleh-



642 Geistreiche Bundes-Lieder

ret zu seyn; Du/ aus des vatters schoos  
zu uns gefehret/ Hast offenbahret/ wie  
du und ich ein; Du hast als mittler den  
teuffel bezwungen; Dir ist das schlan-  
genkopff-tretten gelungen.

2. Priester in ewigkeit / meine gedan-  
cken Dencken mit brennendem eyffer  
an dich/ Bringe mein seuffzen in heili-  
ge schrancken / Der du ein opffer ge-  
worden für mich ! Du bist / als für-  
sprach zum himmel gefahren / Kanst  
auch dein eigenthum ewig bewahren.

3. König der ehren/ dich wollen wir  
ehren / Stimmet ihr säiten der liebe  
mit ein/ Lasset das loben und dancken  
nun hören/ Weil wir die theuer-erkauf-  
fete seyn : Herrsche / liebwürdigster  
heyland/ als könig/ Menschen-freund/  
schütze die deinen/ die wenig !

4. Nun dann / so soll auch mein Alles  
erklingen / Ich / als ein Christe / will  
tretten herbey / Will nicht ermüdet  
aus



aus liebe dir singen / Sondern vermehren  
 diß jubel-geschrey ; Ich will dich /  
 Herkog des lebens / verehren / Alles /  
 was othem hat / lobe den HErrn.

Oder:

Höre doch / Jesu / das glaubige lallen /  
 Laß dir die stimme der seelen gefallen.

Jesus Christus der Anfang und das Ende.

318. Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern/te.

**A**nfang warest du das wort /  
 Dadurch G D E alles brachte  
 fort / Dann nichts ohn dich erschaffen ;  
 Du bist das ende ! diß beweist :  
 Ich komme bald ! dein wort beschleust /  
 Wer will den trost wegraffen ? HErr  
 Christ / Du bist Nur alleine / Den ich  
 meyne / In den nöhten / Von dir zeu-  
 gen die Propheten.

2. Du bist der grund der seligkeit /  
 Dann eh der welt grund war bereit /  
 Bin ich in dir erwäblet / Gelobet sey  
 des Vatters racht / Der dir so wohl

Sß 2

gefals



644 Geistreiche Bundes-Lieder 2c.

gefallen hat / Daß du mich auch ge-  
zehlet. Zeuch / HErr / Noch mehr  
Mein gemühte / Deiner güte Zu ver-  
schreiben : Treu bis in den tod zu  
bleiben.

3. Du GOTT und Mensch / bist A  
und D / Der ist und war / deß bin  
ich froh / Daß du auch bald wirst  
kommen. Amen / HErr JESU /  
komm nur bald / Der Namen-Chri-  
sten lieb ist kalt / Der glaub ist weg-  
genommen. Naht / krasst / Sieg-  
hafft / Mein vertreter Und erret-  
ter / Hülffe sende / O du Anfang und  
das Ende. Oder :

Hilff mir doch am letzten Ende.

ENDE derer Neandrischen Bundes-Lieder.



Anhang.